© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Rezensionen und Referate.

Der Kampf um das Weib in Tier- und Menschenentwicklung. Von Dr. K. Guenther. 8⁰, 113 p. mit 4 Tafeln und 50 Text-Abbildungen. Broch. 1.50, geb. 2.50. Verlag Strecker & Schröder (Stuttgart).

Dies eigenartige Buch mit dem „sezessionistisch" anmutenden Titelblatt und seinem „modernen" Titel verbindet eine rein populär gehaltene Schilderung über die Fundamentalbegriffe der Zeugung bis zur Herausbildung der Getrenntgeschlechtlichkeit mit wissenschaftlichen Theorien. Der klare Stil schwingt sich mehr als einmal zu recht hübschem Pathos auf, das an anderen Stellen mit beifsendem Spott abwechselt. Man hört von Rich. Wagner und Haydn, von Sudermann und Nietzsche, von dem Ursprung der menschlichen Tänze und Mode! Fast in allen Kapiteln spielt die Entomologie eine breitere Rolle; sie liefert Beispiele für sexuellen Dimorphismus, Ausbleiben der Folgen von Kastration, ausnahmsweise schnelleres Fortschreiten der Entwicklung vom ♀ vor dem der ♂, Selektion usw. Der Autor macht energisch gegen die willkürliche und unzureichende Erklärung von der „Weibchenwahl" Front: sie erkläre nicht das Zustandekommen sekundärer Sexualcharaktere. Etwas Richtiges sei an der Theorie von den „Männeropfern" (Ablenken der Gefahr vom ♀ durch die leuchtende Farbe usw. des ♂ bei dem vorhandenen Überschufs an ♂♂). Der Hauptsache nach sei aber der sexuelle Dimorphismus ein Arterkennungszeichen. Das Hauptgewicht des ganzen Werkes liegt schliefslich in der Theorie der „geschlechtlichen Einschüchterungs-Auslese" (neuer Name für die „Auslese des stärker Scheinenden" desselben Verfassers). Auch hierfür bietet die Entomologie Belege, z. B. die oft sonst nutzlosen Hörner der Lucaniden und Lamellicornier. Auch das Zirpen der Grillen usw. deutet der Autor in diesem Sinne. Walther Horn.

Carl von Linné als Entomolog. Von Chr. Aurivillius. Verlag Gustav Fischer, Jena; 8⁰, 1909. 43 p. Preis broch. 1.80 Mk.

Die kleine Schrift enthält weit mehr als der Titel sagt: Aurivillius gibt eine kurze Übersicht der Geschichte der Entomologie von Aristoteles bis Linné! Er schildert die Grofstat Redis und Swammerdams, den tausendjährigen Glauben der Urzeugung der „Würmer" aus toter Materie zerstört zu haben, sowie die ersten Anfänge der Gattungsbeschreibungen durch Ray. Wir sehen, in welches Chaos der junge Linné

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

durch seine Nomenklatur Licht gebracht hat; wie er an Stelle dunklen Wortschwalls prägnante Kürze setzte; wie er durch die Absonderung der „Würmer“ und das Hinzuziehen der „Krustaceen“ den Begriff „Gliedertiere“ schuf und gleichzeitig die grundlegende Einteilung der Insekten gab. Eine historische Aufzählung von Linnés Schriften folgt: von 464 sp. Gliedertieren steigt die Zahl auf 2955, von welchen Linné 1915 zum ersten Male beschrieben hat. Dann werden seine so oft übersehenen Verdienste um die vergleichende Morphologie, Entwicklungsgeschichte, Nutzen und Schaden im Gleichgewicht der Natur, Bionomie, Eiablage, Befruchtung der Blumen, Mimikry, Abstammungslehre (Hybridations-Versuche) geschildert. Linnés unvergleichliche Worte „O, die Glücklichen, die nach einigen Jahrhunderten erleben dürfen, wie diese Wissenschaft ihre Vollkommenheit erreicht hat, und die dann ein seligeres Leben führen können“ schliefsen diese Schrift, in welcher Schwedens gröfster lebender Entomologe dem gröfsten Entomologen, den Schwedens Vergangenheit kennt, ein würdiges Denkmal gesetzt hat. Walther Horn.

Taschenbuch für Käfersammler. Von Karl Schenkling. Mit 1200 Käferbeschreibungen, 1 Instruktionstafel und 12 Farbendrucktafeln. Sechste stark erweiterte und verbesserte Auflage. Leipzig, Oskar Leiner, Preis geb. Mk. 3.50.

Wenn ein entomologisches Buch in sechster Auflage erscheint, so ist damit schon genügend bewiesen, dafs es praktisch und nützlich sein mufs. Verfasser, allen Entomologen durch „Die deutsche Käferwelt“ genügend bekannt, schaut auf eine sehr, sehr lange entomologische Tätigkeit zurück und hat genügend erfahren, was dem jungen Sammler nottut. Für diese ist das Buch vorzugsweise geschrieben. Ihnen soll ein billiges Buch in die Hand gegeben werden, mit dessen Hilfe sie sich in dem grofsen Gebiete leichter zurechtfinden können.

In 2 Abschnitten wird zuerst das Wissenswerte über die Entwicklungsverhältnisse, Anatomie und Terminologie der Käfer gebracht. Dann folgt ein Sammelkalender mit 1200 Beschreibungen. Verfasser begleitet den Sammler im Geiste und zeigt ihm, was z. B. im März 1. in Häusern, Speichern und anderen Gebäuden, 2. an Wasserufern oder sonst nassen Stellen, unter Steinen und Genist, 3. an Rainen, Bergen, Triften, Wald- und Gebüschrändern, unter Steinen, Gras, Moos, Laub usw., 4. an Baumstämmen und unter deren Rinde, 5. auf Gebüsch und Hecken, 6. auf niederen krautartigen Gewächsen, 7. auf Landstrafsen, Feldwegen, Triften und an tierischem Mist gefunden wird. Allen gefundenen Käfern

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

wird eine kurze Beschreibung beigefügt. Die Käfer führen ihren lateinischen und deutschen Namen. Dann folgen in einer ähnlichen Gruppierung die übrigen Monate. Überall kommt das Biologische zu seinem Recht. Nach dieser biologischen Anordnung folgt nun die systematische. Das Werk gibt auf S. 237—315 eine Übersicht und kurze Charakteristik der Familien, dann eine Übersicht und kurze Charakteristik der Gattungen. Es folgen Winke über das Einfangen, Präparieren und Aufbewahren der Käfer und was sehr wichtig ist, auch 12 Tafeln mit kolorierten Käferabbildungen, die für den Preis als „gut" bezeichnet werden können. Ein Notizkalender erinnert daran, dafs man auch über seinen Fang Aufzeichnungen machen soll, die für spätere Zeiten oft von grofsem Nutzen sein können.

So möge denn auch dieses Buch Liebe zur Natur erwecken und der Entomologie den so nötigen Nachwuchs heranbilden.

J. Schilsky.

Sammlungs - Etiketten paläarktischer Käfer. Herausgegeben von der Entomologischen Spezial - Druckerei (J. Hirsch) Berlin NO., Landsbergerstrafse 109.

Bisher sind erschienen die Cicindeliden, Caraben und Cerambycidae. Die Etiketten sind geschmackvoll und nehmen wenig Raum ein; der Druck ist deutlich: alles Eigenschaften, welche das Unternehmen empfehlen. Auf die Namen der Autoren könnte aber noch mehr Sorgfalt verwendet werden. So lesen wir z. B. bei Lief. VIII, Bog. 37: *Rosalia alpina* a Kyselyi Zonf. statt Zouf. Bald haben abgekürzte Namen einen Abkürzungspunkt, bald nicht. Das kann zu Irrtümern Anlafs geben. Wenn z. B. Pic. und Pic steht, so kann im ersteren Falle leicht auf eine Abkürzung geschlossen werden. Ausgedruckte Namen haben dasselbe Schicksal. So finden wir Waltl. und Adams.; Gebl, Germ, Reitt und Gglb zu setzen ist auch nicht korrekt. J. Schilsky.

Descriptive Catalogue of the Coleoptera of South Africa, Meloidae. By L. Péringuey. In: Trans. Roy. Soc. South Africa, Vol. I, Part 1. 1909.

Die vorliegende Arbeit behandelt auf p. 165—298 in eingehender Weise die Meloiden Südafrikas. Wie bei den früher erschienenen Familien (in Trans. South African Philos. Soc.) gibt der Verfasser ausführliche Beschreibungen aller in Frage kommenden Gattungen und Arten mit Bestimmungstabellen, genaue Fundortsangaben, biologische Hinweise usw. Den Beschlufs des Heftes

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

machen drei sehr schöne schwarze Tafeln, von denen die beiden letzten 136 Flügeldeckenzeichnungen darstellen.

Sigm. Schenkling.

Brauer, Die Süfswasserfauna Deutschlands: Heft 8: Ephemerida, Plecoptera, Lepidoptera; bearb. von Fr. Klapálek und K. Grünberg. Mit 260 Figuren im Text. Verlag von G. Fischer, Jena 1909. Preis Mk. 4.—, geb. Mk. 4.50. — Heft 9: Odonata; bearb. von F. Ris. Mit 79 Figuren im Text. Verlag von G. Fischer, Jena 1909. Preis Mk. 2.—, geb. Mk. 2.50.

Die beiden neu erschienenen Hefte bringen die Insekten der Süfswasserfauna zum Abschlufs; aufser den von Grünberg bearbeiteten Lepidopteren, deren Larven ja nur in geringer Zahl als wirkliche Wasserbewohner in Betracht kommen (es sind aber auch diejenigen Lepidopteren mit bearbeitet, die sich am Wasser finden), enthält das Heft 8 die Ordnungen der Ephemeriden und Plecopteren (Prof. Klapálek), und das Heft 9 die Odonaten (Dr. Ris); wie das nicht anders zu erwarten war, sind die Arbeiten dieser beiden als Meister der Neuropterologie bekannten Forscher vortrefflich. Klapálek hat die Ephemerida in 10 Familien gegliedert und beschreibt 20 Gattungen; die Plecoptera umfassen bei Klapálek 6 Familien und 13 Gattungen; die Odonata teilt Ris in 2 Unterordnungen, 4 Familien und 24 Gattungen ein; die Zahl der Arten ist in allen 3 Ordnungen etwas mehr oder weniger als 60.

Der Darstellung der Imagines haben beide Verfasser eine Übersicht über die Larven (Nymphen) angefügt, die besonders bei den Ephemeriden zeigt, dafs noch viel bis zur vollständigen Kenntnis dieser Formen zu tun nötig ist.

Die zahlreichen Abbildungen erleichtern den Gebrauch der Bestimmungstabellen aufserordentlich; die Schwierigkeiten, welche Artunterscheidung und Bestimmung gewisser Gattungen boten und die vielleicht manchem die Beschäftigung mit diesen Insekten verleidet hatten, sind durch den anschaulichen Text und die guten Illustrationen vollständig beseitigt. Georg Ulmer.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: 1909

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Rezensionen und Referate. 806-809